

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag: Leipzig & Neudamm, Dresden-N. 1, Martenstraße 38/42, Fernruf 25251. Postfach 1068 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamt beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Druck: u. Verlag: Leipzig & Neudamm, Dresden-N. 1, Martenstraße 38/42, Fernruf 25251. Postfach 1068 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamt beim Oberverwaltungsamt Dresden.

## Start des RDT-Schiffes „Wilhelm Gustloff“

### 1000 deutschösterreichische Arbeiter an Bord

Hamburg, 24. März.

Am Donnerstagmorgen um 10 Uhr lief das erste von „Kraft durch Freude“ in Auftrag gegebene, eigens für diesen Zweck erbaute Urlauberschiff „Wilhelm Gustloff“ zu einer zweitägigen Fahrt in die Nordsee aus.

1000 österreichische Arbeitskamaraden nahmen an dieser ersten Fahrt des Schiffes teil, von denen viele noch niemals Seeluft geatmet haben, und denen die Deutsche Arbeitsfront zum ersten Male in ihrem Leben das herrliche Erlebnis einer Seereise vermittelt. Außerdem befinden sich 400 Arbeitskamaradinnen aus Hamburger Vereinen an Bord.

Als um 8.30 Uhr die Einschiffung begann, hatten die Gäste aus Österreich das überwältigende Bild des Hamburger Hafens vor Augen. Man sah den Männern aus dem besetzten Donauland, die schon am Vortage bei ihrer Ankunft von der Hansestadt herzlich begrüßt worden waren, die Freude an, die sie in diesem bedeutungsvollen Augenblick bewegte. Der Bezirk Braunau war unter den österreichischen Gästen besonders zahlreich vertreten. Das es gerade die Industrie- und Landarbeiter aus der engeren Heimat des Führers sind, die zum ersten Male mit dem neuen „Schiff ohne Klassen“ aufs Meer hinausfahren, erscheint als ein besonders schönes Zeichen der sozialistischen Erfüllung, die das Dritte Reich, nun auch den Deutschösterreichern bereitet. So ist dieser Frühlingstag zu einem historischen Erlebnis in der Geschichte der deutschen Volksgemeinschaft geworden.

Mit dieser Fahrt hat das nationalsozialistische Deutschland unseren österreichischen Arbeitskamaraden das Tor der Welt geöffnet, das ihnen durch die Zwangsmaßnahmen des Friedensdiktates von St. Germain solange versperrt war. Der Vertreter des Bundes Hamburg der Deutschen Arbeitsfront, Pa. Planck, gedachte vor der Abfahrt des Mannes, dem die deutschen Arbeiter dieses Schiff und diese Fahrt verdanken. Begleitet wurde sein Zieh auf den Führer von den Fahrteilnehmern und der am Elbufer stehenden dichtgedrängten Menschenmenge aufgenommen.

Langsam setzte sich das mächtige 25.000-Tonnen-Schiff in Bewegung, während die Schiffkapelle das Lied „Mach ich denn, mach ich denn“ spielte. Unter den Beifall der vielen tausend Volksgenossen und den herzlich erwiderten Abschiedsrufen der österreichischen Arbeitskamaraden entschwand das über die Toppfen geflante Schiff, begleitet von vielen dichtbesetzten Barkassen, bald den Blicken der Zurückgebliebenen.

### Polnische Protestnote an Frankreich

Gegen die Pressebege während des polnisch-litauischen Konflikts

Warschau, 24. März.

Wie die polnische Telegraphenagentur meldet, hat der polnische Botschafter in Paris dem französischen Außenminister eine Note überreicht, in der gegen die tendenziöse Stellungnahme einer erheblichen Anzahl von Organen der französischen Presse während des polnisch-litauischen Konflikts Protest eingelegt wird.

Wie in Warschau amtlich bekanntgegeben wird, hat der polnische Staatspräsident dem bisherigen ständigen Delegierten Litauens bei der Genfer Liga, Sakirpa, das Agrément als Gesandten Litauens in Warschau erteilt. Sakirpa war bis zum Jahre 1937, ehe er zum ständigen Delegierten Litauens in Genf ernannt wurde, Militärattaché bei der litauischen Gesandtschaft in Berlin.

### Reichsführer // Himmler gibt in Wien die Parole

Wien, 24. März.

Zur gleichen Stunde, zu der in der Berliner Deutsch-Landhalle und im ganzen Reich die aktivistischen Mitglieder der Partei zum Appell angetreten waren, hatten sich die H-Männer des Standortes Wien im feierlich geschmückten großen Konzerthausaal versammelt, um hier die Parole für die nächsten Wochen vom Reichsführer H. Himmler entgegenzunehmen. Neben den H-Männern hatten sich auch zahlreiche Ehrenäste eingeladen, an ihrer Spitze Reichsstatthalter H. Gruppenführer Dr. Seuss-Franz, der Chef der Ordnungspolizei H. Obergruppenführer General Dalnegre sowie der Chef der Sicherheitspolizei H. Gruppenführer Depprich.

### Franco's Gesandter aus Wien abberufen

Burgos, 24. März.

In Anbetracht der Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reich hat die nationalspanische Regierung ihren diplomatischen Vertreter in Wien abberufen und dessen bisheriges Aufgabengebiet dem spanischen Botschafter in Berlin übertragen. Für Wien wird ein nationalspanischer Botschafter ernannt werden.

## Franco leitet den Übergang über den Ebro

### Weiterer Vormarsch an der Aragon-Front - Großangelegter Offensivplan

Salamanca, 24. März.

Der nationale Oberbefehlshaber meldet: Trotz heftigen Widerstandes des Feindes leiten die nationalen Truppen auch am Mittwoch ihren Vormarsch fort und brachten dem Gegner starke Verluste bei. Südlich von Ouedca wurde die Stadt Tardienta besetzt. Unsere Truppen überschritten den Ebro und drangen zehn Kilometer tief in das feindliche Gebiet vor. Die Volkswaffen verloren über 400 Tote und umfangreiches Kriegsmaterial. Der Frontberichterstatter des nationalen Hauptquartiers

meldet ergänzend, daß die nationalen Pioniere zwei Brücken über den Ebro schlagen, eine für Materialtransport, die andere für die Truppen. General Franco, von seinen Soldaten umjubelt, leitete die Fluchüberquerung sowie die vorbildlichen Operationen der nationalen Kavallerie.

Die Truppen General Rodas besetzten südlich von Ouedca einen der fruchtbarsten Landstriche Aragons. Die Operationen General Solanogás nördlich von Ouedca wurden durch Schneefall erheblich behindert.

Durch den Vormarsch der Nationalen wurde die Bahnlinie Veriba-Tardienta-Salamanca, die für die Notwendigkeit war, unterbrochen. Das neue Kampfgebiet wird nunmehr südlich durch den Ebro und im Norden durch Ouedca begrenzt, wo bereits am Dienstag die Offensive begann. Die am Mittwoch eingeleitete Operation, durch welche die starken zwischen Ouedca und Salamanca liegenden feindlichen Stellungen im Alcubierre-Gebirge in eine äußerst schwierige Lage gebracht sind, entspricht einem der großangelegtesten Pläne des spanischen Krieges.

Die Notizen sehen sich übrigens jetzt gezwungen, auch in ihrem Bericht die gewaltigen Erfolge der Nationalen an allen Abschnitten der Aragonfront zuzugeben.

### Italienische Warnung an Frankreich

Rom, 24. März.

Die Pariser Straßenkundgebungen zugunsten einer Intervention in Spanien und die zweideutige Haltung der französischen Regierung veranlassen „Levere“ zu einer entschiedenen Stellungnahme. Da es die verantwortlichen Pariser Kreise vorziehen, die Frage, ob Frankreich sich in Spanien einmischen werde, nicht zu beantworten, müsse man — so schreibt das Blatt — mit brutaler Klarheit erklären, daß, falls Frankreich wirklich intervenieren sollte, dies sicherlich zu großen Verwicklungen führen würde. Falls Frankreich sich entschließen sollte, das Spiel Moskous bis zu Ende zu spielen, werde es einen Gegenspieler finden, der alte Trümmer in der Hand hat. Falls Frankreich es auf Gewaltstreiche abgesehen habe, so möge es sich nur auf Gewaltstreiche gefaßt machen. Denn wenn es auch nur einen Fingerbreit die Grenzen überschreite, werde sich diese Bewegung allgemein fortzupflanzen. „Mit der größten Ruhe“, so erklärt „Levere“ abschließend, „und ohne und irrendwie um die gegen Italien gerichtete Debe und Provokationskampagne der französischen Volksfrontpresse zu kümmern, warnen wir Frankreich vor der tödlichen Gefahr, der es sich durch eine Intervention in Spanien aussetzen würde.“

## Wird die tschechische Regierung die Folgerungen ziehen?

### Sinter Konrad Henlein steht die stärkste Partei des tschechoslowakischen Staates

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 24. März.

Nach einer Prager Meldung betrachtet man in der tschechoslowakischen Hauptstadt den Rücktritt der Regierung Hodza als wahrscheinlich und spricht davon, daß diese Regierung durch ein Kabinettsabstimmung durch ein Kabinettsabstimmung nationaler Konzentration ersetzt werden würde. Diese Gerüchte gehen naturgemäß davon aus, daß der Austritt des Bundes der Landwirte aus der Regierung sowie der bevorstehende Regierungsantritt der Deutschen Christlich-Sozialen nicht ohne Folgen bleiben kann.

Vorerst sind aber in Prag, obwohl die Beratungen der Minister nicht abbrechen, noch keine Beschlüsse gefaßt worden. Andererseits hat der Führer der Sudetendeutschen Partei, Konrad Henlein, hinter dem heute das gesamte Sudetendeutschtum als feierliche Kundgebung, aktiver die legalen Ansprüche des Sudetendeutschtums auf Mitbestimmung als Staatsvolk angemeldet. Henlein erklärte bei der Eingliederung des bisherigen Parteivorsitzenden des Bundes der Landwirte, Gustav Daker, und dessen Parlamentarier in die Sudetendeutsche Partei, daß mit dieser Eingliederung und mit der Auflösung der Spaltparteien eine Politik ihr Ende gefunden habe, die auf dem Widerspruch tschechischer Verhandlungsbereitschaft aufgebaut gewesen war und damit gerechnet hatte, den deutschen Zweispalt zu verewigen.

Henlein fügte hinzu, die tschechoslowakische Deffenstheit, die Staatsführung und das Ausland müßten nun erneut zur Kenntnis nehmen, daß der politische Kurs des Sudetendeutsch-

tums stärker denn je von dem gesamten Willen der 8,5 Millionen Sudetendeutscher getragen und gebilligt werde. Es liegt nun bei der Staatsregierung, daraus endlich die selbstverständlichen Folgerungen zu ziehen und den legalen Anspruch des Sudetendeutschtums auf Mitbestimmung als Staatsvolk anzuerkennen und praktisch zu verwirklichen. Gerade in diesem Zusammenhang mit dieser erneuten Forderung Henleins muß auch darauf hingewiesen werden, daß die Sudetendeutsche Partei durch die Vereinigung mit dem Bund der Landwirte im Parlament mit 49 Abgeordneten die stärkste Partei geworden ist. Die tschechischen Agrarier mit 45 Sitzen nehmen jetzt den zweiten Platz ein.

## Franco leitet den Übergang über den Ebro

### Weiterer Vormarsch an der Aragon-Front - Großangelegter Offensivplan

Salamanca, 24. März.

Der nationale Oberbefehlshaber meldet: Trotz heftigen Widerstandes des Feindes leiten die nationalen Truppen auch am Mittwoch ihren Vormarsch fort und brachten dem Gegner starke Verluste bei. Südlich von Ouedca wurde die Stadt Tardienta besetzt. Unsere Truppen überschritten den Ebro und drangen zehn Kilometer tief in das feindliche Gebiet vor. Die Volkswaffen verloren über 400 Tote und umfangreiches Kriegsmaterial. Der Frontberichterstatter des nationalen Hauptquartiers

meldet ergänzend, daß die nationalen Pioniere zwei Brücken über den Ebro schlagen, eine für Materialtransport, die andere für die Truppen. General Franco, von seinen Soldaten umjubelt, leitete die Fluchüberquerung sowie die vorbildlichen Operationen der nationalen Kavallerie.

Die Truppen General Rodas besetzten südlich von Ouedca einen der fruchtbarsten Landstriche Aragons. Die Operationen General Solanogás nördlich von Ouedca wurden durch Schneefall erheblich behindert.

Durch den Vormarsch der Nationalen wurde die Bahnlinie Veriba-Tardienta-Salamanca, die für die Notwendigkeit war, unterbrochen. Das neue Kampfgebiet wird nunmehr südlich durch den Ebro und im Norden durch Ouedca begrenzt, wo bereits am Dienstag die Offensive begann. Die am Mittwoch eingeleitete Operation, durch welche die starken zwischen Ouedca und Salamanca liegenden feindlichen Stellungen im Alcubierre-Gebirge in eine äußerst schwierige Lage gebracht sind, entspricht einem der großangelegtesten Pläne des spanischen Krieges.

Die Notizen sehen sich übrigens jetzt gezwungen, auch in ihrem Bericht die gewaltigen Erfolge der Nationalen an allen Abschnitten der Aragonfront zuzugeben.

### Italienische Warnung an Frankreich

Rom, 24. März.

Die Pariser Straßenkundgebungen zugunsten einer Intervention in Spanien und die zweideutige Haltung der französischen Regierung veranlassen „Levere“ zu einer entschiedenen Stellungnahme. Da es die verantwortlichen Pariser Kreise vorziehen, die Frage, ob Frankreich sich in Spanien einmischen werde, nicht zu beantworten, müsse man — so schreibt das Blatt — mit brutaler Klarheit erklären, daß, falls Frankreich wirklich intervenieren sollte, dies sicherlich zu großen Verwicklungen führen würde. Falls Frankreich sich entschließen sollte, das Spiel Moskous bis zu Ende zu spielen, werde es einen Gegenspieler finden, der alte Trümmer in der Hand hat. Falls Frankreich es auf Gewaltstreiche abgesehen habe, so möge es sich nur auf Gewaltstreiche gefaßt machen. Denn wenn es auch nur einen Fingerbreit die Grenzen überschreite, werde sich diese Bewegung allgemein fortzupflanzen. „Mit der größten Ruhe“, so erklärt „Levere“ abschließend, „und ohne und irrendwie um die gegen Italien gerichtete Debe und Provokationskampagne der französischen Volksfrontpresse zu kümmern, warnen wir Frankreich vor der tödlichen Gefahr, der es sich durch eine Intervention in Spanien aussetzen würde.“



In Neumarkt, der Geburtsstadt Dietrich Eckarts, fand aus Anlaß des 70. Geburtstages des ersten nationalsozialistischen Dichters eine eindrucksvolle Feier statt. Unser Bild zeigt den Vorbeimarsch der Jugend des Dritten Reiches vor dem Geburtshaus des Dichters, der von Alfred Rosenberg abgenommen wurde.

Aufn. Presse-Hoffmann

Vertical text on the left margin, including names like 'Kebler', 'Sohn', and 'Weindorf'.